

Translated excerpt

**Hans Traxler**

***Willi. Der Kater, der immer größer wurde***

Carl Hanser Verlag, München 2014

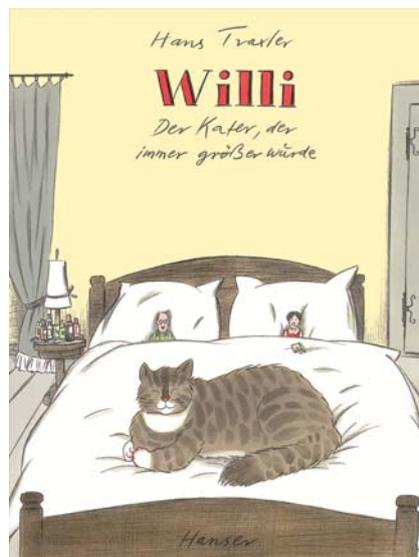
ISBN 978-3-446-24653-9

pp. 3-11

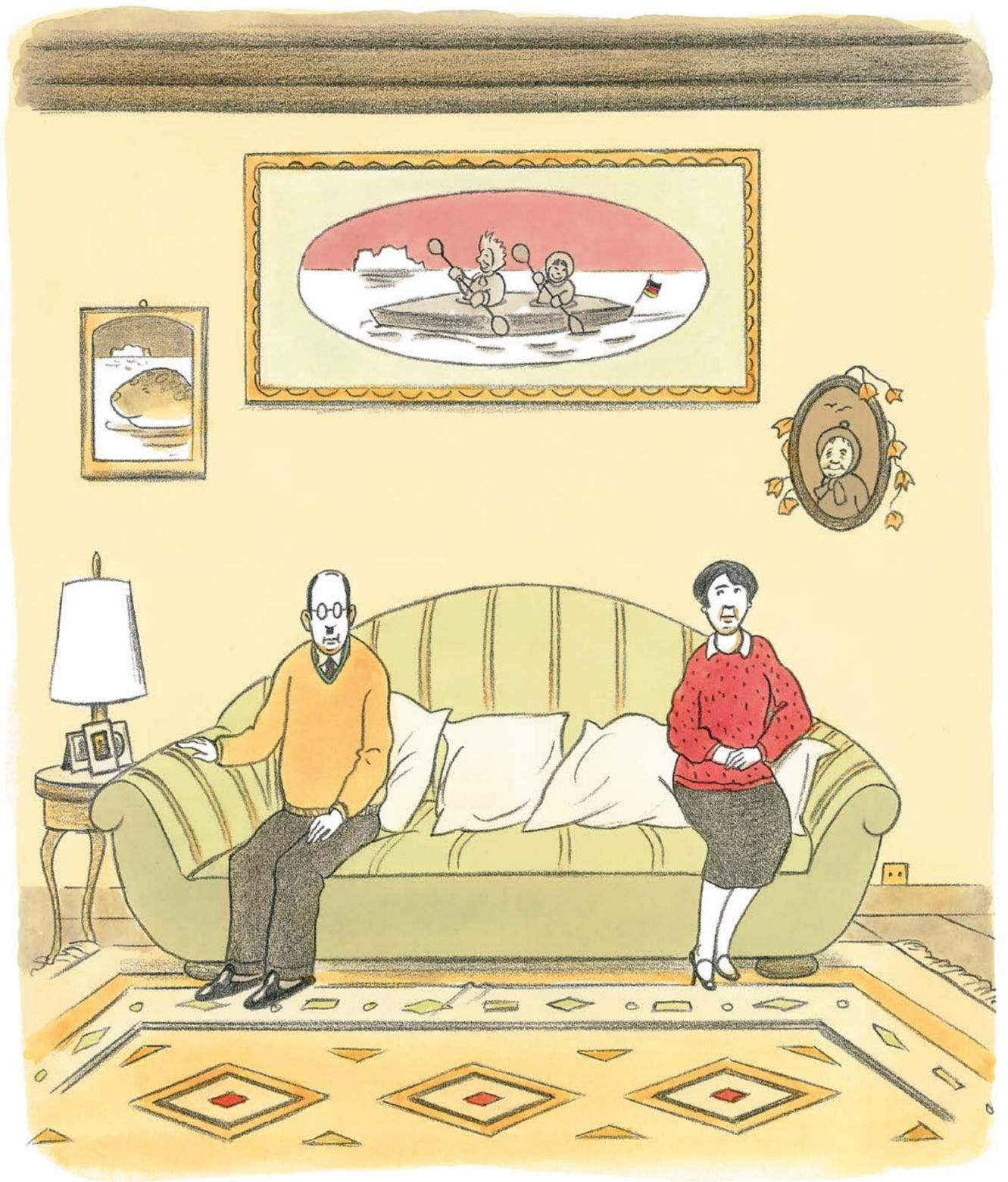
**Hans Traxler**

***Willi. The Tomcat who grew and grew***

Translated by Lisa Rainwater



*Für Claudia*



Herr und Frau Lohmeier wohnen allein in ihrem großen Haus,  
nachdem ihr einziger Sohn Seppi sie verlassen hat.  
Er lebt jetzt in Grönland und hat eine Eskimofrau geheiratet.

Ever since their son moved out,  
Mr. and Mrs. Lohmeier have lived alone in their big house.  
Their son lives in Greenland and is married to an Eskimo.



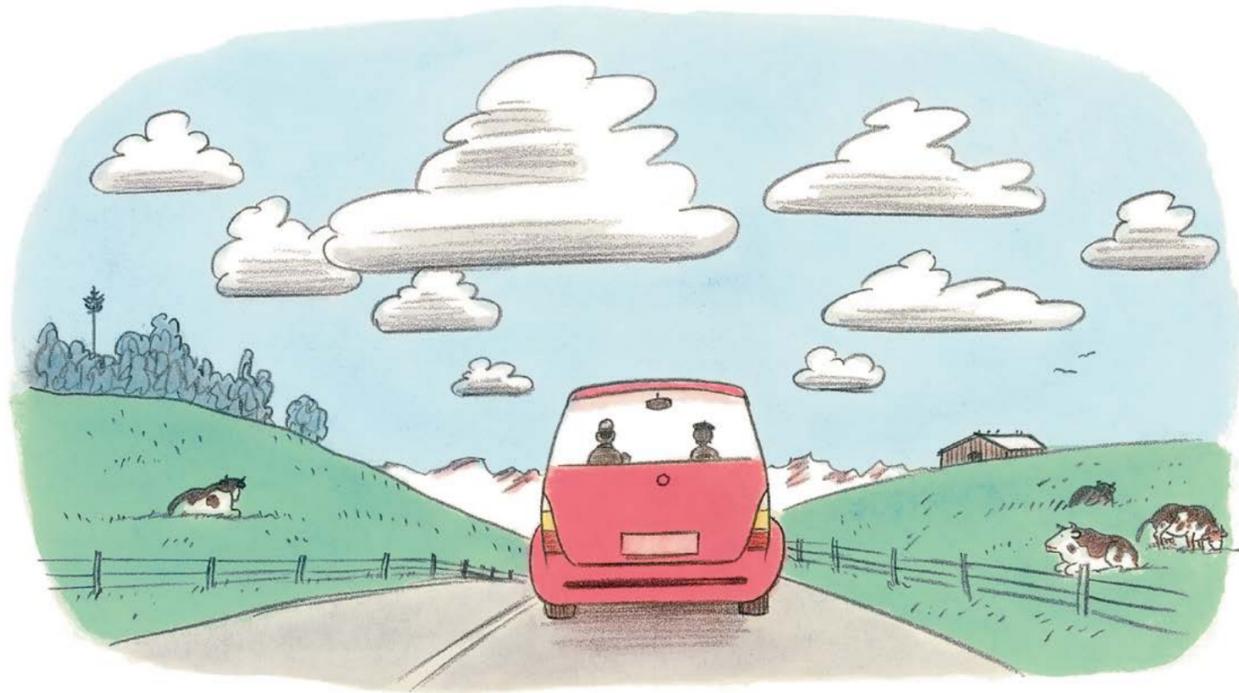
Eigentlich ist das Haus gar nicht so groß.  
Es kommt ihnen nur riesig vor,  
weil sie sich so einsam fühlen.



Eines Nachts sagt Herr Lohmeier zu seiner Frau:  
„Wir sind jetzt zu alt, um ein Kind zu bekommen,  
aber wir könnten uns ein kleines Kätzchen anschaffen.  
Dann hätten wir immer jemand, mit dem wir reden können  
und sind nie wieder allein.“

The house isn't really that big.  
It just feels so vast,  
because they are so lonely.

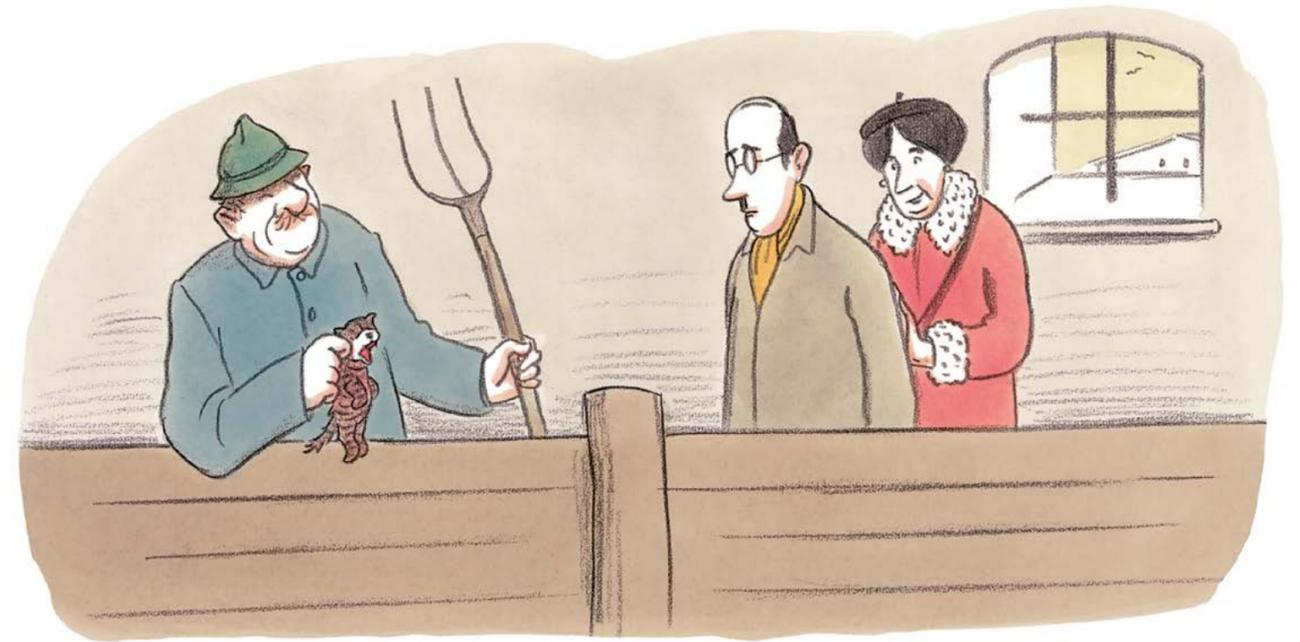
One night Mr. Lohmeier says to his wife:  
"We are too old to have another child,  
but we could get a tiny kitten.  
Then we'd have someone to talk to  
and would never be lonely again."



Die Lohmeiers hören, auf dem Hof vom Bauer Lorenz  
soll es neugeborene Kätzchen geben.  
„Wir kommen“, sagt Herr Lohmeier.  
Er will auf jeden Fall einen richtigen Bauernkater.  
„Kater sind immer ein bisschen dumm!“, meint Frau Lohmeier.



„Die da sind alle schon vergeben“, sagt der Bauer Lorenz,  
„aber den Kleinen da hinten, den könnt ihr haben, den wollte keiner.“



„Ihr könnt ihn gleich mitnehmen,  
sonst holt ihn heute Nacht der Fuchs.“



Die Bäuerin schenkt ihnen zum Abschied  
noch ein altes Nähkörbchen.  
„So, jetzt braucht er nur noch einen Namen.  
Am besten einen mit viel »i«,  
darauf hören die Katzen!“

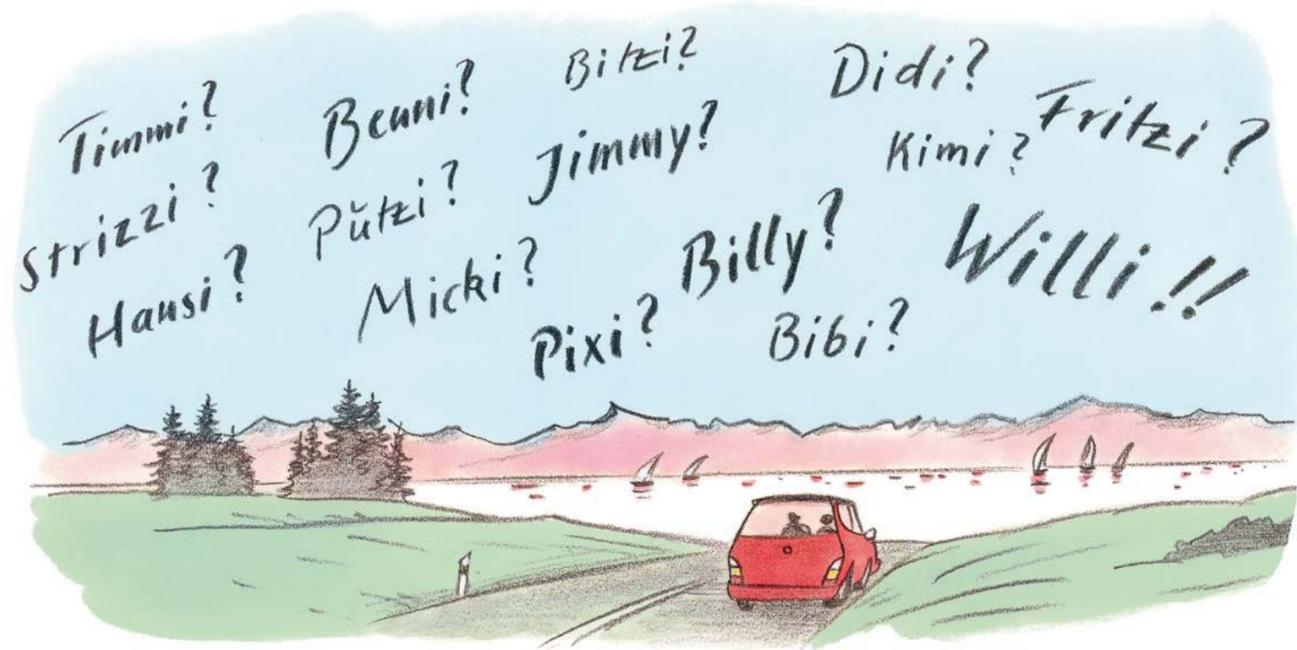
The Lohmeiers hear that Farmer Lorenz  
has newborn kittens in his barn.  
“Let’s go,” Mr. Lohmeier says.  
He really wants a genuine tomcat from a farm.  
“Tomcats are always a bit dumb,” Mrs. Lohmeier thinks.

“They’ve all been given away,” Farmer Lorenz says,  
“but you can have the tiny one back there. No one wanted him.”

“You can take him right now,  
otherwise a fox will get him tonight.”

The farmer’s wife presents them with an old sewing basket  
as they leave.

“Now all you need is a name.  
One with a lot of “eeeees” at the end.  
Cats respond best to that.”



Auf dem Heimweg zählen die Lohmeiers alle Namen mit »i« auf, die ihnen einfallen.  
Frau Lohmeier gefällt »Willi« am besten.



Die Bauersleute haben andere Sorgen.  
„Glaubst du, dass er überlebt?“  
„Nein. Aber immer noch besser, als vom Fuchs geholt.“

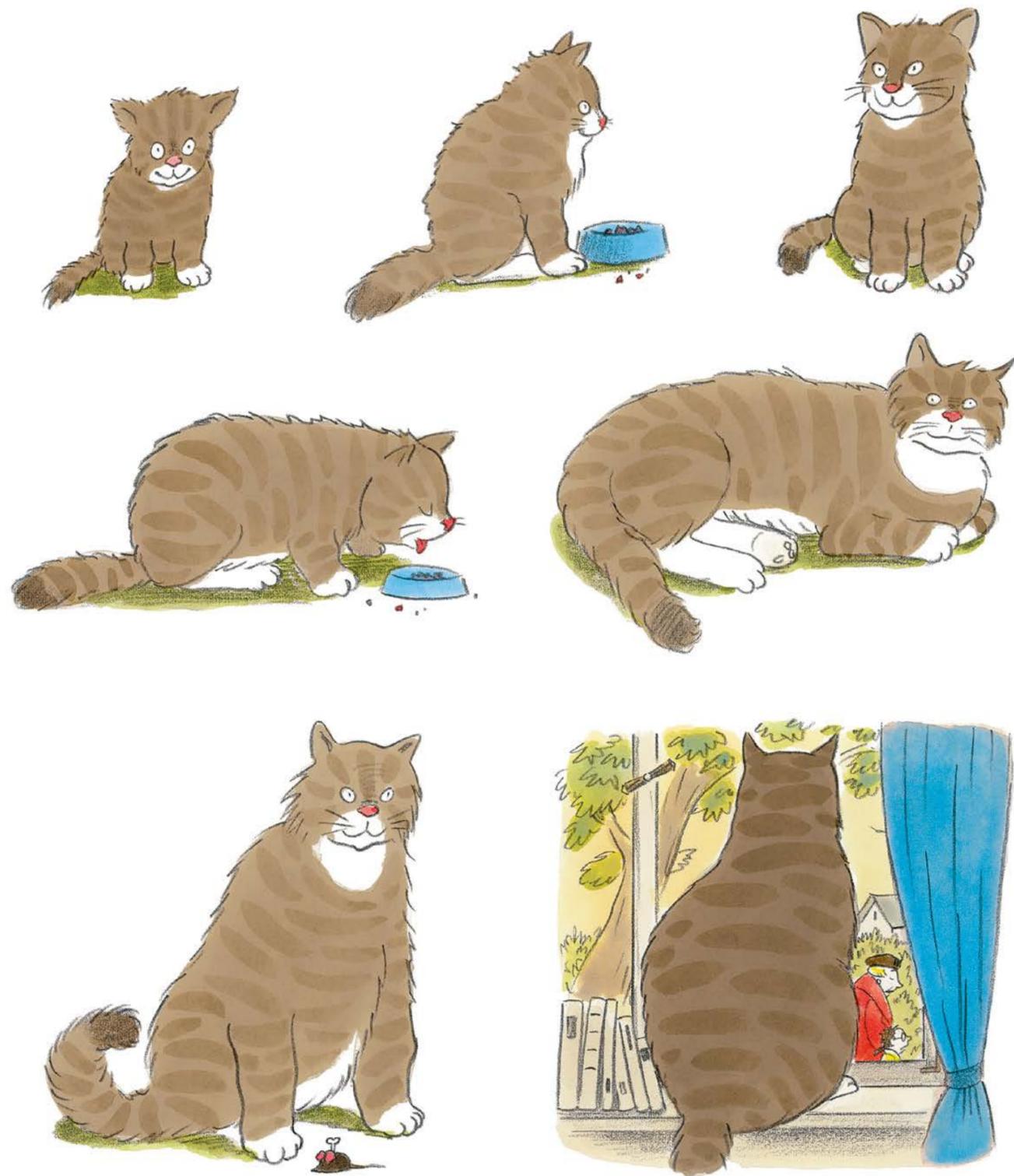


Am nächsten Tag kommen die Nachbarn und Freunde,  
um Willi zu sehen. Alle sagen, dass sie noch nie  
so ein niedliches Kätzchen gesehen haben.  
Jeder will ihn im Arm halten. Wie süß er ist.

On the way home the Lohmeiers list  
all the names ending in "eee."  
Mrs. Lohmeier likes "Willy" best of all.

The farmers have other worries.  
"Do you think he'll survive?"  
"No. But it's far better than being taken by a fox."

The next day neighbors and friends  
come by to see Willy. Everyone says  
that they've never seen such an adorable kitten.  
They all want to hold him in their arms. How sweet he is.



Willi wächst, und bald  
 ist er kein niedliches Kätzchen mehr.  
 Die Besucher bleiben weg.  
 „Normale Katzen sind ja nichts Besonderes,  
 die hat ja jeder!“



Aber Willi ist nicht normal.  
 Er hört nicht auf zu wachsen, wie alle anderen Katzen,  
 wenn sie ein Jahr alt sind.  
 Bald ist er so groß wie ein Jagdhund.  
 Trotzdem springt er immer noch auf Herrn Lohmeiers Schoß  
 und knabbert zärtlich an seinem Ohr.  
 Langsam machen die Lohmeiers sich Sorgen.

Willy grows, and soon  
he isn't an adorable kitten any more.  
Visitors stay away.  
"Normal cats aren't anything special,  
everyone has one!"

But Willy isn't normal.  
He doesn't stop growing like other cats  
after they're a year old.  
Soon he's as large as a wolfhound.  
But he still jumps into Mr. Lohmeier's lap  
and tenderly nibbles his ear.  
Slowly, the Lohmeiers begin to worry.